

JOURNALILLE



Saarländischer Journalistenverband e.V.
Gewerkschaft der Journalistinnen und Journalisten

Gelungene Premiere: Das SJV-Familienfest



Gemeinsam arbeiten, gemeinsam streiken, aber auch gemeinsam feiern: Dies war die Idee, die hinter dem neuen SJV-Familienfest steckte.

An einem wunderschönen Samstag im September hatte der SJV zu einem großen Familienfest ins Naturfreundehaus Kirschheck eingeladen und ganz viele unserer Mitglieder sind gekommen. Natürlich mit Kind und Kegel, in diesem Fall Partner oder Partnerin. Um endlich einmal Zeit zu finden, sich über Persönliches auszutauschen, lange nicht mehr gesehene Kollegen wiederzutreffen und um vor allem gemeinsam zu feiern. Den erstrittenen Erfolg bei den Tarifverhandlungen mit der SZ nämlich und die dort ebenfalls gelungene Umsetzung der Vergütungsregeln für Freie.

Nicht nur unser Nachwuchs hatte viel Spaß am SJV-Familienfest, sondern auch unser sachverständiges Team am Schwenker unter Leitung von SZ-Sportchef Mark Weishaupt. Dieser gab bei dieser Gelegenheit eine erste Kostprobe seiner gastronomischen Fähigkeiten und wurde unterstützt von Schatzmeister Klaus-Dieter Tiator und dem guten Geist unserer Geschäftsstelle, Kai Florian Becker.

Und weils so viel Spaß gemacht hat und allen so gut gefallen hat, wollen wir im kommenden Jahr wieder ein Familienfest organisieren. Und zwar am 18. August 2012 wieder am Naturfreundehaus Kirschheck.

red

Faire Tarifverträge und Konditionen für Freie

Saarländische Delegation beim Würzburger DJV-Verbandstag

Die kleine Delegierten-Gruppe aus dem Saarland - bestehend aus der SJV-Vorsitzenden Ulli Wagner (SR), Michael Jungmann (SZ), Barbara Krätz (SR), Thomas Sponticcia (SZ) und Klaus-Dieter Tiator (Wochenspiegel) und als Gast Dr. Ilka Desgranges (Presserat) - war drei Tage lang Teil eines DJV-Verbandstages im fränkischen Würzburg, bei dem faire Tarifverträge und Konditionen für Freie im Mittelpunkt standen. Der DJV setzte



Die Journalisten der Tageszeitungen gingen im Tarifkampf vielfach auf die Straßen, wie hier in Saarbrücken, das wurde beim Verbandstag begrüßt. (Foto: Staab)

weiter auf Flächentarifverträge, das ergab die Debatte der Delegierten. Tarifflichtige Verlage müssten wieder zur Tarifbindung bewegt werden, wurde gefordert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Resolutionen und Anträge war das Thema Pressefreiheit. Die Gastrednerin, Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, verurteilte die Verstöße gegen die Pressefreiheit und betonte die wichtige Rolle der Medien bei der Aufdeckung dieser Skandale. U.a. hierzu wurden auch Resolutionen zu Ungarn, Montenegro und zur Lage der Pressefreiheit in der Türkei verfasst.

Ein neuer Bundesvorstand wurde in Würzburg ebenfalls gewählt: Der Journalismus-Dozent Michael Konken, seit 2003 im Amt, wurde mit einer überwältigenden Mehrheit wieder gewählt; ebenso die beiden Stellvertreter, die freien Journalisten Ulrike Kaiser und Michael Anger. Neuer Schatzmeister wurde der freie Journalist und Sachbuchautor Frank Überall. Zu Beisitzern wurden gewählt: die freie Journalistin Katrin Konyen, der Zeitungsredakteur Wolfgang Grebenhof und der Online-Journalist Peter Jebesen.

Beschlüsse, Resolutionen und Presstexte zum Verbandstag finden Sie online unter www.djv.de.

Klaus-Dieter Tiator

Einmal Mars und zurück bitte

Sebastian Voltmer ist ein Tausendsassa. Der Astrofotograf, betreibt mit seinen Eltern eine Filmproduktionsfirma, moderiert eine Sendung im österreichischen Regionalfernsehen und promoviert ganz nebenbei in Wien.

Der SJV-Junge Voltmer ist aber vor allem eines: Filmemacher aus Leidenschaft. Ende November präsentierte er seinen preisgekrönten Film „Wiederkehr des Mars - so nah wie seit 56.000 Jahren nicht mehr“ im Presseclub. Die über 20 Zuschauer diskutierten rege mit dem jungen Filmemacher.

In seinem Marsfilm erklärt Voltmer mit beeindruckenden Aufnahmen vom Roten Planeten viele kosmische Ereignisse der letzten Jahre.

Der Filmabend war der Auftakt einer Veranstaltungsreihe des Fachausschusses Junge Journalistinnen und Journalisten.

Christian Röhrich



Filmemacher Sebastian Voltmer (Mitte) im Mittelpunkt des Interesses beim Marsabend. (Foto: privat)

Wie Pressearbeit in Frankreich gut funktioniert

Die Zahl der Anmeldungen für das deutsch-französische Presseseminar „Grenzüberschreitende Pressearbeit“ mit dem Kollegen Alfred Olszak (rechts, Foto: red) sprengte fast das Fassungsvermögen des Seminarraumes. Denn rund 20 Kolleginnen und Kollegen nahmen teil.

Alfred Olszak, langjähriger Pressesprecher der Lothringer Kohlegruben, Inhaber einer PR-Agentur in Cocheren und gleichzeitig Kommunikationstrainer, ist auf grenzüberschreitende Kommunikation spezialisiert und referierte über Besonderheiten bei der Pressearbeit über die Grenze.

Unter anderen war unsere Kollegin Gerhild Sieber, Mitarbeiterin der Pressestelle der Saar-Uni, bei diesem Seminar dabei. Ihre Meinung: „Die Saar-Universität bietet etliche deutsch-französische und internationale Studiengänge an, für die auch Studenten aus Frankreich gerne nach Saarbrücken kommen. Daher wollte ich als Mitarbeiterin der Pressestelle der Saar-Uni an diesem Nachmittag beim SJV-Seminar erfahren, wie die dazu passende grenzü-



berschreitende Pressearbeit aussieht. Und Alfred Olszak enttäuschte nicht: Er stellte die ganze Palette der französischen und insbesondere auch der lothringischen Medien vor, von denen er die meisten auch stapelweise zum Angreifen und Anschauen mitgebracht hatte. Interessant seien dabei, so der Referent, nicht nur die regionale Tagespresse vom *Républicain Lorrain* bis zum TV-Sender *France 3*, sondern auch Regionalmagazine und lokale Fernsehsender. Und: „Noch wichtiger als in Deutschland ist

der persönliche Kontakt zu Journalisten, um ganz gezielt Themen anzubieten.“ Dazu gab er wertvolle Tipps, wie man diese Kontakte ausfindig machen kann.

Um aber bei einem französischen Journalisten Interesse für ein Thema zu wecken, sei vor allem der grenzüberschreitende Blickwinkel entscheidend, betonte der französische Medienprofi.

Was denn weitere Besonderheiten französischer Pressemitteilungen seien, wollte ich wissen. Doch, so Olszak, die Arbeit auf der französischen Seite der Grenze sei im Alltag gar nicht so verschieden von einem Redaktionsalltag in Saarbrücken. Interessant war für mich wiederum die Vorstellung französischer Presseportale – und auch die Erfahrungen mit grenzüberschreitender Pressearbeit, von denen andere Seminar-Teilnehmer berichteten. Eine praxisnahe, gelungene Veranstaltung!

Im Anschluss an den Vortrag von Olszak folgte bei Primeur und Flammkuchen dann eine lebhaft zweisprachige Diskussion im Presseclub.

red/Gerhild Sieber



Foto: D'Angiolillo

War das ein Jahr! Eines, von denen man nicht viele braucht im Leben. Aber das ist egoistisch. Und in der Gesamtschau war es auch gar nicht mal so schlecht, dieses Jahr 2011. Der Anfang allerdings hatte es in sich und wirkt noch lange nach: Mit dem Tod von Fritz Raff. Und mit dem Austritt der Saarbrücker Zeitung aus der Tarifbindung. Das eine kam nicht unerwartet und war doch nicht zu begreifen. Das andere kam eher aus heiterem Himmel und das ausgerechnet im Jubiläumsjahr. Das hätten wir auch nicht gebraucht, wir vom SJV. Das hätte uns Nerven, Kraft und Zeit gespart. Wir hätten allerdings auch auf etliche positive Erfahrungen verzichten müssen. Genau die haben dieses Jahr 2011 erträglich gemacht, zumindest diese ersten, kraftraubenden und traurigen Monate.

Die Tarifaueinandersetzung bei der SZ hat eine Kommunikation in Gang gesetzt, wie sie der Verband im Print-Bereich schon lange nicht mehr hatte und das Unternehmen wohl noch nie. Dieses Miteinander-Reden, dieses Sich-Austauschen über Forderungen und Veränderungswünsche, über Arbeitsbedingungen und Qualitätsjournalismus, das hat wesentlich zur Einigkeit und Entschlossenheit der SZ-Kolleginnen und Kollegen beigetragen. Quer durch alle Redaktionen, quer durch alle Altersgruppen. Dass es gelungen ist, noch vor dem Festakt 250 Jahre Saarbrücker Zeitung mit dieser in die Tarifbindung zurückzukehren, war eine reife Leistung. Eine Leistung, die nur im Zusammenwirken von Druckern, Verlagsangestellten und Redaktion möglich war. Eine Leistung, die uns manch einer nicht zugetraut hatte. Und eine Leistung, auf die wir stolz sein können und sollten. Das gibt Kraft und Selbstbewusstsein. Beides werden wir brauchen, 2012.

Auf die SZ bezogen ist das das Jahr vor der nächsten Tarifrunde, das Jahr der Vorbereitung, das Jahr der kreativen Ideen für das dann folgende Aktionsjahr 2013. Auf den SR bezogen wird 2012 ein Jahr der Einschnitte werden, ein Jahr, in dem der Sparzwang sich auch im Programm bemerkbar machen wird. Das wird keine Arbeitsverdichtung und keine Selbstaubeutung verhindern können. Dort werden 2012 Kreativität und Standfestigkeit gefragt sein. Und Solidarität, so, wie es sie in diesem Jahr 2011 für die Print-Kolleginnen und Kollegen gab.

Und dann gibt es ja auch noch andere journalistische Produkte und Programme im Saarland, viele ohne Tarif-, manche auch ohne Ausbildungsvertrag. Und es gibt die vielen Freien. Solche, die tariflich abgesichert sind, aber immer weniger Aufträge erhalten. Solche, für die es gesetzliche Regelungen gibt, die allerdings kaum eingehalten werden und solche, die mit Versprechungen hingehalten werden und weniger verdienen als anderswo Praktikanten.

Es gibt also reichlich zu tun. Das Jahr 2012 wird dafür kaum lang genug sein. Aber wir können ja schon mal anfangen. Mit kleinen Schritten und guten Ideen. Mit öffentlichkeits-wirksamen Aktionen und mit internen Seminaren, mit Diskussionsveranstaltungen und Familienfesten. Mit Entschlossenheit und Selbstironie, mit Überzeugungskraft und Fingerspitzengefühl. Mit jungen Talenten und solchen, die aus Erfahrung gut sind. Beide Gruppen sind gut vertreten im SJV! Auch darauf können wir stolz sein.

Und dann haben wir ja auch noch Frechdachs. Der spielt in dieser Ausgabe Weihnachtsmann und wird künftig immer dann erscheinen, wenn besondere Begebenheiten besondere Antworten erfordern. Frechdachs hat Nerven wie Drahtseil. Seinen Humor wird er also garantiert nie verlieren. Was kann uns da schon passieren?

Viel Glück in 2012!

Ulli Wagner

Frischer Wind im Presseclub

Seit September ist Mark Weishaupt mit seinem Team für die Bewirtschaftung des Presseclubs zuständig und seither weht dort eine frische, manchmal sogar steife Brise. Nicht nur bei den Veranstaltungen des Clubs und seiner Trägerorganisationen. Mit Elan und Charme werden neue Gäste gefunden und der Clubcharakter weiter ausgebaut, das Publikum hat sich deutlich verjüngt. Für den Presseclub kam der Sportchef der Saarbrücker Zeitung mit seinen Ehrenämtern in den Vorständen des Verein Saarländische Sportjournalisten und des SJV als Retter in der Not.

2012 soll die technische Infrastruktur ausgebaut werden, damit der Presseclub auch tagsüber und an Wochenenden optimal für Seminare genutzt werden kann. Eine gute Gelegenheit zum Reinschauen bietet der Neujahrsempfang des Presseclubs am 20. Januar ab 19 Uhr 30.

Geöffnet ist der Presseclub immer dienstags bis freitags von 19:30 bis 0:30 Uhr. Telefonisch erreichbar ist er unter: (06 81) 37 15 57. **red**



Weishaupt und seine Thekendamen: Tatjana Tchuma und Eugenia Wildermann. (Foto: red)

Qualität und Vielfalt sichern

Anfang Dezember war der DJV-Bundesvorsitzende Michael Konken zu seinem „Antrittsbesuch“ beim neuen SR-Intendanten Thomas Kleist. Der Bundesvorsitzende betonte dabei die Bedeutung des SR im föderalen Gefüge der ARD. Gerade die kleinen Anstalten besetzten Nischen, inhaltlich und programmlich, und sicherten so die Vielfalt im System. Dem SR als zweitkleinster ARD-Anstalt sagte Michael Konken die Unterstützung nicht nur des SJV, sondern auch des DJV zu.

Trotz aller Sparzwänge müsste die technische, aber auch die personelle Ausstattung auf dem Halberg so sein, dass die Programmschaffenden in der Lage seien, den Gebührendzahlenden auch im Saarland qualitativ hochwertiges Programm zu bieten und dem Informations-, Bildungs- und Unterhaltungsauftrag gerecht zu werden,



Foto: D'Angiolillo

den der öffentlich-rechtliche Rundfunk hat und der ihm seine Zukunftsfähigkeit sichert.

Der Besuch des DJV-Bundesvorsitzenden auf dem Halberg fiel in eine Zeit großer Verunsicherungen, vor allem bei Kolleginnen und Kollegen von SR 2 Kulturradio. Dort sollen rund 15% der Programmmittel ein-

gespart werden. In Folge werden einige Sendungen wegfallen oder stark verkürzt werden, die Auftragslage insgesamt wird sich verschlechtern.

Daher hatte Michael Konken bei seinem Gespräch mit Intendant Thomas Kleist auch besonderes Augenmerk auf die Lage der Freien beim SR. Deren Interessen würden auf jeden Fall berücksichtigt, versicherte der SR-Intendant, hier sehe man sich in der Pflicht. Die angekündigten Programmänderungen seien eine Folge des Sparzwangs und der Anforderungen durch die KEF. Alle auf dem Halberg seien bemüht, ein starkes Kulturradio zu erhalten, versicherte Thomas Kleist. Man versuche, durch Kooperationen im Musikbereich Eigenproduktionen, vor allem bei den Features, weiterhin zu ermöglichen und so die Qualität des Programms zu sichern. **red**

Die Neuen vom Fachausschuss „3J“

Christian Röhrich ist seit November neuer Vorsitzender des Fachausschusses „Junge Journalistinnen und Journalisten“, kurz „3J“, im SJV. Er studierte Volkswirtschaftslehre in München und arbeitete bereits während seines Studiums als freier Journalist für mehrere Radiosender, u.a. für den Bayerischen Rundfunk. Von 2008 bis 2010 absolvierte er ein Volontariat bei Saar TV und Radio Saarbrücken. Hier moderierte er zwei Jahre verschiedene Sendungen, u.a. die Nachmittags-Sendung. Seit August 2010 arbeitet er als freier Redakteur und Reporter für den Südwestrundfunk in Trier. Zusätzlich ist er auch für die Sportredaktion der Saarbrücker Zeitung unterwegs. Ihm zur Seite steht Moritz Rödle.

Rödle ist ein echtes SR-Gewächs. Ab März 1999 gehörte er zur ersten 103.7 Unserding Redaktion. Daneben arbeitete er später auch als studentischer Mitarbeiter für die Fernsehnachrichten „aktuell“ und als Moderator und Reporter für SR1.

Nach dem Ende seines Studiums in Bonn, Heidelberg und Leiden (Niederlande) zog es ihn zunächst als Redakteur zur jungen Welle des Hessischen Rundfunks „YOUFM“ in Frankfurt, er kehrte im Februar 2010 aber für ein Volontariat zurück zum Saarländischen Rundfunk. Seit August 2011 arbeitet Rödle jetzt als Filmemacher und Redakteur für die Formate „aktuell“ und „Mag's“ im SR-Fernsehen.

red

Nachwuchs-Preis ENSEMBLE

Die Jüngeren werden den Hörfunk-Reporter Bernd Weiland nicht mehr kennen. Er war das, was man heute als journalistisches Urgestein bezeichnet. Er stammte aus Bous, hatte erst bei der Zeitung gelernt und später für viele Jahre beim SR gearbeitet. Sein Schwerpunkt als fester Freier beim SR war der Zeitfunk, also Reportagen und Berichten über Land und Leute, über Kommunal- und Sozialpolitik und immer wieder auch über spezielle Migranten- und Integrationsprojekte. Bernd Weiland war überzeugter Saarländer. Einen Teil seines Herzens hatte er aber auf Sri Lanka gelassen als er vom dortigen Bürgerkrieg ins Saarland berichtete. Dorthin und in einen Nachwuchspreis für Journalistinnen

und Journalisten sollte sein Erbe gehen - das jedenfalls hatte er uns, seinen Kolleginnen und Kollegen immer erzählt.

Wir glaubten schon nicht mehr daran, aber jetzt, sieben Jahre nach seinem Tod, ist die Bernd Weiland-Stiftung gegründet und der Grundstein für diesen Journalisten-Preis für Integration gelegt. Einen Namen hat der neue Journalisten-Preis auch schon: ENSEMBLE.

Der SJV wird diesen Preis im Auftrag der Bernd Weiland-Stiftung und in Zusammenarbeit mit der SZ und dem SR ausloben. Anfang 2012 werden wir den ENSEMBLE-Preis en detail vorstellen.

red

Impressum

Herausgeber: Saarländischer Journalistenverband e.V. (SJV)

V.i.S.d.P.: Ulli Wagner

Redaktion: Alexandra Broeren

Realisation: Kai Florian Becker

Autoren: Alexandra Broeren, Christian Röhrich, Gerhild Sieber, Klaus-Dieter Tiator, Ulli Wagner

Fotos: Pasquale D'Angiolillo, Cora Staab

Druck: Digitaldruck Pirrot, Dudweiler

Adresse

Saarländischer Journalistenverband e.V.
St. Johanner Markt 5
66111 Saarbrücken

Bürozeiten: Mo-Fr von 9-13 Uhr

Telefon: (06 81) 390 86 68

Fax: (06 81) 390 86 56

E-Mail: info@djv-saar.de

Internet: www.djv-saar.de

*Frohe Weihnachten
und
viel Glück in 2012*



...und immer eine freie und unabhängige Presse!

Warum Geld verschenken?

Das fragen sich viele und doch machen Journalistinnen und Journalisten genau dieses: weil sie entweder gar nicht bei den Verwertungsgesellschaften gemeldet sind oder dort nicht richtig abrechnen. Das wollen die FAs „Junge“ und „Freie“ im SJV jetzt ändern. Am 23. Januar gibt es ab 18 Uhr alles Wichtige rund um die VG Wort in Kürze, aber verständlich. Auch das im Presseclub und nur nach Anmeldung und mit Tagungspauschale. Mehr dazu unter www.djv-saar.de.

Ende eines Booms?

Viele Seminare und endlose Theorien gibt es zu sozialen Netzwerken - da kommt ein Vortrag aus der wirklichen Praxis gerade recht. Von Risiken und Nutzen und vielem anderen berichtet Bernhard Strohm am 26. Januar ab 16 Uhr im Presseclub. Seine spannende, kritische und durchaus unterhaltsame Analyse gibt es nur nach Anmeldung und mit Tagungspauschale. Mehr dazu unter www.djv-saar.de.

Interessen-Vertretung

SJV-Generalsekretär Fred Eric Schmitt wird künftig wieder die Interessen der Journalistinnen und Journalisten im SR-Rundfunkrat vertreten. Die konstituierende Sitzung findet Mitte Februar statt. Im Landesmedizinrat hat diese Funktion, ebenfalls in enger Absprache mit der LPK, die Kollegin Gabi Hartmann inne.

Sorgfaltspflicht

Zum dritten Mal ist der Wadgasser Bürgermeister Braun mit seinem Versuch gescheitert, gegen einen Beitrag des SR-Kollegen Uwe Jäger vorzugehen. Der hatte über Unruhe unter Beschäftigten berichtet und darüber, dass es Ängste vor Überwachungsmethoden gibt. Dabei ist er, wie ihm das OLG gleich zweimal bescheinigt hat, nach allen Regeln der Sorgfaltspflicht vorgegangen.

Presseausweis 2012

Der Presseausweis 2011 hat bald ausgedient und ein neuer muss her. Beantragen können Sie ihn bequem online unter www.djv-saar.de. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Kontaktdaten zu überprüfen und uns Änderungen mitzuteilen. Wegen Urlaubs der Geschäftsstelle können neue Anträge jedoch erst ab dem 2. Januar bearbeitet werden.